

Anzeigebblatt

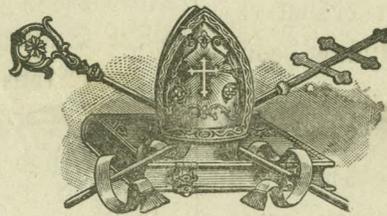
für die

Erzdiözese Freiburg.

Nr 14

Dienstag, 20. Mai

1919



Die in Fulda versammelten Erzbischöfe und Bischöfe Deutschlands

entbieten ihren Gläubigen Gruß und Segen in unserm Herrn Jesus Christus!

Geliebte Diözesanen!

In der Geschichte unsres deutschen Vaterlandes ist 719 eine besonders wichtige Jahrzahl. Am 15. Mai 719 erhielt der hl. Bonifatius in Rom von Papst Gregor II. Vollmacht und Sendung als Heidenmissionär und alsbald begann er seine Apostolische Wirksamkeit in deutschen Ländern und wurde der Apostel der Deutschen, der Sieger über das germanische Heidentum, der friedliche Eroberer Deutschlands für das Reich Gottes, der größte Wohltäter unsres Volkes, unser geistiger Stammvater und der Bahnbrecher der nationalen Einheit.

Das war 719. Heute, nach Umlauf von zwölfhundert Jahren ergeht an die deutschen Katholiken die Einladung ihrer Bischöfe, am Fest des hl. Bonifatius und im Monat Juni im Festgottesdienst und

in Vereinsversammlungen voll Freude und Dankbarkeit des großen Heiligen, seines segensreichen Wirkens und glorreichen Sterbens zu gedenken und das Vaterland in den schweren Nöten der Gegenwart in dessen Schutz zu befehlen.

Wir wissen, geliebte Diözesanen, daß Ihr dieser Einladung gerne folget. Ihr liebet den hl. Bonifatius wirklich wie einen Vater und laßt Euch gern daran erinnern, wie er vierzig Jahre lang unermüdlich die deutschen Lande durchzog in heiliger Wanderlust, wie er selber sagt (ep. 31), einzig nur darauf bedacht, ganz Deutschland mit dem Evangelium Christi zu erfüllen (Röm. 15, 19) und seinen Deutschen die Freiheit der Kinder Gottes zu bringen (Röm. 8, 21), — wie er durch innigsten Anschluß an den Papst und durch mehrmalige

Anmerkung: Damit der Hirtenbrief an einem Sonntag gut verlesen werden kann, dürfen die durch Kleindruck ausgezeichneten Stellen beim Verlesen übergangen werden. Abdruck ist vom 26. I. Mts. ab gestattet.

Romreisen die Kirche in Deutschland mit der römischen Kirche verband und im Felsen Petri verankerte, — wie er als Greis von 74 Jahren noch einmal zum Wanderstab griff, um Friesland zu bekehren und wie am Tag, wo er den Neubekehrten das Sakrament der Firmung spenden wollte, am 5. Juni 754, der Mordstahl der Heiden ihn traf und der Martertod sein Leben glorreich abschloß.

Dieses und vieles andere Erbauliche werden Prediger und Redner bei der Jubiläumsfeier Euch vor Augen führen. Uns Bischöfe aber drängt es, Euch zu sagen, wie Ihr dieses Jubiläum ganz besonders verdienstlich begehen könnt, dadurch nämlich, daß Ihr dem Bonifatiusverein beitrete, ihn mit Gebet und Geldmitteln unterstützt und ihn immer weiter ausbreiten helft.

I.

Das Arbeitsfeld des Bonifatiusvereins ist das durch alle deutsche Diözesen sich hinziehende, zeriffene Gebiet der Diaspora. Diaspora heißt soviel als Zerstreuung. Mit diesem Namen faßt man jene Orte und Gegenden zusammen, wo einzelne Katholiken oder katholische Minderheiten unter einer Mehrheit von Andersgläubigen leben, vielfach ohne geordnete Seelsorge, ohne eigene Kirche und Schule. Wie sind diese Katholiken in solche Umgebung gekommen? Zum größten Teil durch die Macht der äußeren Verhältnisse, der Arbeit und des Verdienstes wegen. Die gewaltige wirtschaftliche Bewegung der Neuzeit bewirkt ein beständiges Hin- und Herfluten in der Arbeiterwelt und mischt die Bevölkerung immer mehr durcheinander. Manche hat Amt und Beruf, manche auch ein ungesunder Drang nach der Stadt dahin geführt, wo sie in religiöser Hinsicht Fremdlinge sind.

Nun leben diese Katholiken in der Diaspora, unter lauter Andersgläubigen, oft unter Ungläubigen, unter verbissenen Feinden und Gegnern aller Religion. Das ist ein eisiges Klima, das für die katholische Seele nicht gesund sein kann. Wie wird es da diesen versprengten Katholiken gehen? Nicht wenige bewähren sich in der harten Schule der Diaspora. O ja, die Diaspora hat ihre eigenen

Helden und Heiligen, treue Katholiken, denen kein Weg zu weit und kein Opfer zu groß ist, um ihren religiösen Pflichten nachzukommen, um in der oft weitentfernten Kirche das Wort Gottes zu hören, dem heiligen Opfer anzumohnen und die heiligen Sakramente zu empfangen, Heldenjenseelen, die furchtlos in andersgläubiger oder ungläubiger Umgebung ihren katholischen Glauben bekennen. Die Diaspora hat ihre Martyrer, die willig und freudig um ihres Glaubens willen ein jahrelanges Martyrium des Hohnes und Spottes, die Folterqualen bössartiger Anfeindung und Verfolgung ertragen. Die Diaspora hat auch Mustergemeinden, die an ihrem Notkirchlein hängen, zusammenhalten und zu ihrem Seelsorger stehen mit einem Eifer, einer Treue und Liebe, die man anderwärts vergeblich sucht.

Aber leider ist das nicht die Regel, sondern mehr Ausnahme. Viele ertragen eben jenes Klima nicht. Für viele bedeutet die Diaspora eine Feuerprobe, der sie nicht gewachsen sind. Wo der Glaube wurmfressig ist, da wird er in der Diaspora bald reif zum Abfall. Wenn das religiöse Leben nicht kerngesund ist, wird es in der Diaspora meist schwindsüchtig; das fortwährende Entbehren an religiöser Kräftezufuhr führt zur Unterernährung und zum Hungersterben der Seele; sie verkommt und verschmachtet ob der Unfruchtbarkeit des Bodens, wie es in den Klageliedern heißt (4, 9); dem religiösen Bankrott folgt dann meist bald der sittliche Zerfall; ist das Fundament gewichen, so stürzt das ganze Gebäude des christlichen Lebens in Trümmer.

Vollends nur mit brennendem Herzwelch kann man denken an die armen Kinder in der Diaspora. Wieviel müssen die entbehren! Tausende können keine katholische Schule besuchen, haben keinen oder nur sehr spärlichen Religionsunterricht, können nur selten in einen Gottesdienst kommen oder finden kaum Platz in der kleinen Notkirche. Kein feierliches Hochamt, keine Andacht vor ausgesetztem Allerheiligsten, kein Korate und keine Fronleichnamsprozession, kein ewiges Licht, dessen Schimmer zum Tabernakel lockt. Arme Kinder; sie können im Gotteshaus nicht heimisch, ihres Glaubens nicht froh, in den Mutterarmen

der Kirche nicht warm werden. Arme Kinder; religiös verkümmert und verwahrlost stehen sie beständig in Gefahr, ihrer Kirche ganz entfremdet oder auf sittliche Abwege versprengt zu werden und der zuchtlosen Jugend anheimzufallen, von der St. Bonifatius sagt, sie jage durch die weiten Gebiete des Lasters mit verhängten Zügeln über die Abhänge der Wollust der Hölle zu (Migne Ser. lat. 1. 89 col. 864).

Wir wollen nicht fortfahren mit solchen Diasporaschilderungen, mit denen man Bände füllen könnte. Wir nennen Euch, geliebte Diözesanen, nur noch zwei Zahlen, die gleich grellen Blitzen dieses ganze Gebiet beleuchten. Man hat berechnet, daß der Kirche in der deutschen Diaspora jedes Jahr über 75 000 Seelen, darunter über 40 000 Kinder verloren gehen. 75 000 Seelen, 40 000 Kinder. Merket Euch diese Zahlen. Saget sie wieder und wieder Euch selbst, saget sie andern vor. Sie wirken unmittelbar auf jedes katholische Herz; sie werden auch das trügste Blut in Wallung bringen. Von wieviel Glaubensnot und Seelennot, von wieviel religiösem und sittlichem Elend erzählen sie! Man glaubt aus ihnen herauszuhören das Wimmern und Sammern von Tausenden von armen Kindern, welche die grimme Not der Diaspora aus den Armen der Mutter reißt. Man wird erinnert an die Klage beim Propheten: Meine Herden irrten auf allen Bergen und Hügeln, und über die ganze Fläche des Landes hin sind zerstreut meine Herden und niemand war, der darnach fragte, niemand, sage ich, der suchte (Ez. 34, 6).

■ Nimmt sich denn wirklich niemand der armen Diaspora an? Doch, seit 1849 hat sie einen Freund, Beschützer und Nothelfer, der den Namen des großen Apostels der Deutschen trägt, der nicht bloß nach ihm benannt, sondern von seinem Geist beseelt ist der das Werk des hl. Bonifatius in Deutschland erhält und weiterführt. In allen Diözesen eingeführt, von den Bischöfen empfohlen, durch die Geistlichen gefördert, geleitet von dem rührigen Generalvorstand in Baderborn und den Komitees der einzelnen Diözesen, mit Geldmitteln ausgestattet durch die Opferwilligkeit des katholischen Volkes, ist der Bonifatiusverein seit siebenzig Jahren ununterbrochen tätig zum Wohl der Diaspora. Viele Hunderte von Missionsstellen, Kirchen, Kapellen, Schulen und eine ganze Anzahl von Kommunikantenanstalten sind durch ihn gegründet worden. Dem Haupt-Verein

hat sich angegliedert der akademische Bonifatiusverein unserer Studenten, seit fünfzig Jahren ein treuer Mitarbeiter voll heiligen Eifers und jugendlicher Begeisterung. Edle Frauen haben sich in Paramentenvereinen zusammengetan, um die oft so armseligen Gotteshäuser der Diaspora mit dem Nötigen zu versehen, zu zieren und zu schmücken. Es haben sich Sammelvereine gebildet eigens zur Fürsorge für die Diasporakinder; das Wort des Herrn: sammelt die übriggebliebenen Stücklein, damit nichts zu Grunde gehe (Joh. 6, 12) gab ihnen den Gedanken ein, alles zu sammeln, was sonst als Abfall gilt und was noch irgendwie verwertbar ist, und mit dem Erlös haben sie Waisenhäuser, Kinderheime, Kommunikantenanstalten in der Diaspora ins Leben gerufen.

Fürwahr, wenn man den hl. Bonifatius mit Recht den größten Wohltäter Deutschlands nennt, so verdient der Bonifatiusverein der größte Wohltäter der Diaspora genannt zu werden. Sein segensreiches Wirken zieht immer weitere Kreise in unermüdelichem Beten und Opfern, Sammeln und Spenden, Bauen und Gründen. So ist es gelungen, in weiten Bezirken der Diaspora ein blühendes katholisches Leben zu begründen, ja die schönen Schilderungen der Propheten zur Wahrheit zu machen, wie ein Quell ausströmt vom Hause des Herrn und das Tal der Dornen tränkt (Joel 3, 18), wie unfruchtbare Steppen sich wandeln in blühende Fruchtgebilde und aus lechzendem Boden Wasserquellen hervorspringen (Ps. 35, 6), wie die Wüste sich freut und die Einöde aufjauchzt und blüht wie eine Lilie, wie sie freudig frohlockt und lobsingt und schauen darf die Glorie des Herrn und den Glanz unsres Gottes (Jf. 35, 1 f.).

Darüber könnte man von Herzen sich freuen, wenn man nicht immer wieder an jene beiden Zahlen denken müßte. So schöne Erfolge, und doch gehen jährlich der Kirche 75 000 Seelen verloren, darunter 40 000 Kinder. Wo fehlt es da noch? Das wollen wir Euch ganz offen sagen, geliebte Diözesanen. Der Fehler ist, daß es neben Tausenden von eifrigen Mitgliedern und Mithelfern des Bonifatiusvereins leider immer noch Tausende von Katholiken gibt, die weder von den Notständen der Diaspora, noch von der Notwendigkeit des Bonifatiusvereins, noch von ihrer Pflicht, ihn zu unterstützen, eine klare

Vorstellung haben und daher untätig bei Seite stehen. Daher kommt es, daß der Bonifatiusverein noch immer keine ausreichende Hilfe zu bringen vermag, daß noch immer seine Mittel und Leistungen nicht ins Gleichgewicht gesetzt werden konnten mit den Bedürfnissen und Anforderungen. Wenn 50 neue Kirchen zu bauen wären, erlauben ihm eben seine Mittel nur 10 zu bauen; die 40 andern müssen in eine ungewisse Zukunft verschoben werden, und doch bringt jeder Aufschub neuen Schaden und weitere Verluste. Von 2000 Kindern, die um Hilfe schreien, kann er vielleicht 200 in seinen Häusern der Barmherzigkeit bergen; für die andern 1800 reicht Raum und Geld nicht. Sehet, so erklären sich jene furchtbaren Verlustziffern 75 000 und 40 000. Daran sind die schuld, die noch immer nicht mitmachen und nicht leisten, wozu sie verpflichtet wären.

II.

Geliebte Diözesanen! Das 1200 jährige Jubiläum des hl. Bonifatius, das wir in diesem Jahr begehen, pocht mit Macht an alle Herzen und Gewissen an und gemahnt an die Pflicht gegen den Bonifatiusverein. Diese Pflicht geht alle an; jeder kann und soll auf die eine oder andere Weise den Verein unterstützen. Für die Diaspora von ganz Deutschland hat der Verein zu sorgen; er kann seiner Aufgabe nur gerecht werden, wenn die Katholiken von ganz Deutschland zusammenhelfen.

Das ist eine ernste und heilige Pflicht, eine religiöse, caritative und vaterländische Pflicht. Dem hl. Bonifatius verdanken wir den wahren Glauben und die Zugehörigkeit zur Kirche Jesu Christi; wie könnten wir ihm besser dafür danken, als durch den Lebensvorsatz, nach Kräften mitzuhelfen, damit auch in der Diaspora der Glaube und der Besitzstand der Kirche erhalten bleibe und die gefährdeten Glaubensbrüder und Glaubenschwestern vor dem Abfall bewahrt werden? Es sind ja unsre Brüder und unsre Schwestern; wir alle, sagt der Apostel, sind durch Einen Geist zu Einem Leib getauft und alle mit Einem Geist getränkt; also nehme doch einer sich des andern an, gleich

wie Christus sich unser angenommen zu Gottes Ehre (1 Kor. 12, 13, Röm. 15, 7).

Solche Bruderliebe dient wie einst die Liebe des hl. Bonifatius zugleich auch dem Vaterland. Welch größere Wohltat könnten wir unsrem armen Vaterland erweisen, als wenn wir das Unrige tun, damit nicht Hunderte von Söhnen und Töchtern des Volks der religiösen und sittlichen Verwahrlosung anheimfallen? Und wer immer mitarbeitet an diesem heiligen, gemeinnützigen Bonifatiuswerk, der hat selbst den besten Gewinn davon. Ihm wird es ergehen nach der schönen Verheißung des Propheten: Wenn du dem Darbenden dein Herz erschließt und eine verkümmerte Seele sättigst, dann wird aufstrahlen in der Finsternis dein Licht und Ruhe wird der Herr dir geben und mit Lichtglanz deine Seele erfüllen (Jf. 58, 10 f.). Indem du eintrittst für das Seelenheil anderer, sorgst du für das Heil deiner eigenen Seele. Indem du bemüht bist, andre beim Glauben und bei der Kirche zu erhalten, festigt sich deine eigne Verbindung mit der Kirche und leuchten dir selbst die Sterne des Glaubens umso heller. Deine Spenden, Almosen und Gebete werden dir in der Diaspora dankbare Freunde und Fürbitter und kehren als himmlischer Segen auf Dein eigen Haupt und Leben zurück. Da trifft auch zu das Wort des Apostels: Der Dienst dieser Opferleistung hilft nicht bloß dem Mangel der Heiligen ab, sondern bringt auch reiche Früchte durch die vielen Dankgebete zu Gott (2 Kor. 9, 12).

Im Namen des hl. Bonifatius richten wir daher an die deutschen Katholiken die inständige Bitte und Mahnung: Tretet alle dem Bonifatiusverein bei und unterstützet ihn soviel als möglich. Mit dem Apostel rufen wir Euch zu: Liebet einander mit brüderlicher Liebe, mit Achtung kommet einander zuvor, kommet zu Hilfe den Heiligen in ihren Nöten, den Kindern der heiligen Kirche in der Diaspora (Röm. 12, 10 13).

Unser Aufruf ergeht in erster Linie an unsere Priester. Hochwürdige Mitbrüder, Ihr waret schon bisher die großen Wohltäter und Förderer des Vereins; erlahmet nicht in Eurem Eifer, von Euch vor allem hängt es ab, ob endlich dieses so notwendige und so herrliche Werk der Liebe in allen

Gemeinden sich einwurzelt und Früchte bringt und sich dadurch zur vollen Lebenskraft und Leistungsfähigkeit entfalten kann. Möge auch nicht eine Gemeinde mehr im Vereinsregister und Rechenschaftsbericht mit Fehltrichen oder mit ganz ungenügenden Beiträgen verzeichnet stehen, ihr und ihrem Seelsorger nicht zur Ehre. Nehmet zu Eurem Vorbild den glühenden Eifer des hl. Bonifatius. Wendet der Diaspora Eure Hirtenliebe und Euer Hirtengebet zu. Das Bonifatiusjubiläum bietet Euch die beste Gelegenheit, neue Mitglieder für den Bonifatiusverein zu werben und in alle Herzen, auch in die der Kinder, ein hilfereites Mitgefühl mit der Diaspora einzupflanzen. Nützet diese Gelegenheit aus. Mit dem Apostel sagen wir Euch: Wie Ihr in allem überreich seid im Glauben, im Wort, in der Erkenntnis, in jeglicher Fürsorge, zumal auch in Eurer Liebe zu uns, so möget Ihr auch überreich sein in dieser Gnade, nämlich in dem gnadenvollen Werk der Fürsorge für die Glaubensbrüder in der Diaspora (2 Kor. 8, 7).

Wir wenden uns insbesondere auch an Euch, Ihr Männer und Jünglinge, die Ihr den furchtbaren Krieg mitgemacht habt und in jahrelangem hartem Dienst im Feindesland trotz allen Eifers der Feldgeistlichen doch oft schwer unter religiöser Verlassenheit und Mangel an seelsorgerlicher Hilfe und geistlichem Zuspruch zu leiden hattet, oder gar in trostlosen Gefangenenlagern jegliche Seelsorge entbehren mußtet. Ihr wisset es aus eigener Erfahrung, was es heißt, Wochen und Monate hindurch in keine Kirche kommen, keine Predigt hören, keiner heiligen Messe anwohnen, keine Sakramente empfangen können, — wie da die Seele gleichsam eintrocknet und verschmachtet, gleich dem Wanderer in glühender Wüste. Ihr habt daher auch das rechte Verständnis für die Nöten und Entbehrungen der Diaspora; deswegen hofft der Bonifatiusverein, an Euch besonders eifrige Mitglieder und Mitarbeiter zu gewinnen.

Edele Frauen waren es einst, die dem hl. Bonifatius in seiner schweren Lebensaufgabe, der Missionierung Deutschlands, treu zur Seite standen mit ihrem Gebet, mit ihren Gaben, mit persönlicher Dienstleistung. Die Namen Lioba, Walburga, Thekla, Bugga, Gadburga, Chunihild sind bis auf uns gekommen und sollen heute noch in Ehren genannt werden. Edle Frauen und Jungfrauen sind es auch, die dem Bonifatiusverein von Anfang an mit heiligem Eifer gedient haben. Der Bonifatiusfrauenverein, die blühende Missionsvereinigung katho-

lischer Frauen und Jungfrauen, der große katholische Frauenbund Deutschlands und andere Frauenorganisationen haben auch die Fürsorge für die Diaspora in ihren Arbeitsplan aufgenommen. Möchten alle sich anschließen, die bisher bei Seite standen. Katholische Frauen und Jungfrauen, vergeßet nicht die 75 000 Opfer der Diaspora und die 40 000 Kinder; vergeßet nicht die Mütter, die nach dem Wort des Propheten verstoßen sind aus dem Hause ihrer Wonne, aus dem Hause ihres Gottes, und die armen Kinder, von denen das Wort Gottes genommen ist für immer (Mich. 2, 9). Helft alle mit bei dem großen Rettungswerke; arbeitet mit im Sammelverein und in den Paramentenvereinen; beteiligt Euch auch bei dem schönen Plan, in der Großstadt Frankfurt a. M. eine Bonifatius-Jubiläumskirche und eine Frauen-Friedenskirche zu erbauen.

Wir wünschen besonders auch unserer studierenden Jugend ein helles Auge und ein warmes Herz für die Sache des Bonifatiusvereins, um des Vereins willen und um ihrer selbst willen. Ihr Glaube und ihre Kirchentreu hat in so traurigen Zeiten schwere Gefahren und Kämpfe zu bestehen. Da ist ein gutes Schutzmittel und eine siegreiche Waffe ein redter Eifer, andre im Glauben zu erretten, aus Glaubensnöten zu erlösen, vor dem Abfall von der Kirche zu bewahren. Schon seit mehr als fünfzig Jahren weht das Banner des akademischen Bonifatiusvereins fast auf allen deutschen Hochschulen. In der Friedenszeit wird sich unsre Jugend mit neuer Begeisterung um diese Fahne scharen aus Liebe zur Kirche und aus Liebe zum Vaterland.

Auch an Euch, liebe Kinder, wendet sich unser Bitt- und Mahnruf. Ihr glückliche Kinder, die ihr in katholischer Heimat alle Segnungen unseres heiligen Glaubens in Elternhaus, Kirche und Schule genießen dürft, vergeßet doch nicht die armen Kinder der Diaspora, die soviel entbehren müssen. Ihr nehmt Euch mit lieblichem Eifer im Kindheit-Jesu-Verein der Heidenkinder in fernen Ländern an; helfet doch mit gleicher Liebe auch den armen Kindern, die sonst im eigenen Vaterland dem Glauben und der Kirche verloren gehen. Lasset Euch von Euren Seelsorgern, Lehrern und Lehrerinnen eine

herzliche Liebe zur Diaspora und ihren Kindern ins Herz pflanzen; betet für sie und bringet auch für sie Eure kleinen Gaben, die das Gotteskind so besonders segnet.

Und nun noch ein Wort an Euch selber, Ihr Katholiken in der Diaspora, an Euch, unsre Sorgenkinder, die Pflegekinder des Bonifatiusvereins. Mit dem Apostel rufen wir Euch zu: Prüfet Euch selbst, ob Ihr noch im Glauben stehet, erforschet Euch selbst, stehet fest im Glauben (2 Kor. 3, 5). Bekennet mutig Euren heiligen Glauben, wehret Euch um Euren Glauben, lebet nach dem Glauben. Habt Ihr an Eurem Wohnort oder in der Nähe eine katholische Gemeinde, Kirche, Schule und wäre sie noch so klein und arm, seid dankbar dafür, benützet, was Ihr habt, haltet fest zusammen, machet Eurer Kirche Ehre. Wenn Ihr aber noch ohne eigene Seelsorge und Schule seid, scheuet nicht weite Wege und große Opfer, um Euren religiösen Pflichten nachzukommen, um den Religionsunterricht Eurer Kinder sicherzustellen. Gott wird dafür Euch und Eure Kinder besonders segnen. Soviel Ihr auch entbehren müßt in der Diaspora, so groß oft Euer Heimweh sein mag in der Glaubensfremde, werdet nicht mutlos, werdet nicht treulos. Ihr seid nicht verlassen und nicht vergessen. Ein großer Verein, der mit Recht und mit Stolz den Namen des hl. Bonifatius trägt, sorgt für Euch, betet für Euch, sammelt und spendet für Euch. Verhaltet Euch ihm gegenüber nicht bloß empfangend, sondern auch gebend. Tretet selber dem Verein bei, traget auch bei, wenn nicht Geld so doch Gebet, wenn nicht viel so wenig, wenn nicht von Eurem Überfluß so von Eurer Armut für die, welche noch ärmer sind als Ihr. Der Heiland hat einst die Heller, welche die arme Witwe im Tempel opferte, für eine wertvollere Gabe erklärt als die großen Summen der Reichen; Er wird auch Eure Pfennige für die Diaspora segnen (Luk. 21, 1 ff.).

Geliebte Diözesanen! Von Fulda senden wir Euch diese Botschaft. Dort, wie Ihr wisst, versammeln wir uns jedes Jahr, und ehe wir in unsre Beratungen eintreten, stellen wir am Grab des hl. Bonifatius betend die Verbindung mit ihm her und

versichern wir uns seines Beirates und seiner Fürbitte. Dort haben wir beschlossen, Euch in diesem Jahr zur Feier des 1200jährigen Jubiläums einzuladen und bei dieser Gelegenheit Euch aufs neue die Sache des Bonifatiusvereins ans Herz zu legen, dessen Aufgaben und Bedürfnisse durch alle die Umwälzungen des Weltkriegs nur noch viel brennender und dringlicher geworden sind. Möchten unsre Mahnungen und Bitten überall ein offenes Ohr und ein williges Herz finden!

Wie einst dem hl. Paulus im Traum ein mazedonischer Mann erschien und ihn bat: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns (Apg. 16, 9), so vernahm vor 1200 Jahren der hl. Bonifatius über das Meer herüber den Ruf des noch in der Nacht des Heidentums schmachtenden deutschen Volkes: Komm und hilf uns! und alsbald fuhr er über das Meer, setzte seinen Fuß auf deutschen Boden, widmete dem Heil und Wohl seines Volkes seine ganze Kraft und sein ganzes Leben und besiegelte sein Lebenswerk mit dem Blutiegel des Martertodes.

Geliebte Diözesanen! Vernehmet nicht auch Ihr von vielen Seiten her einen lauten Ruf: Kommet und helfet uns? Das ist der Notschrei von Tausenden von Katholiken aus der Fremde und Wildnis der Diaspora. Das ist der Jammerruf der 75 000 Seelen, das Wimmern der 40 000 Kinder, die auch in diesem Jahr wieder der Kirche verloren gehen müssen, wenn der Bonifatiusverein ihnen keine Hilfe zu bringen vermag.

Ihr werdet Euch diesen Notschreien und Klagerufen nicht verschließen. Ihr werdet es ernst nehmen mit Euren Pflichten gegen die Diaspora und gegen den Bonifatiusverein. Ihr könntet sonst nicht mit gutem Gewissen Bonifatiusjubiläum feiern. Der hl. Bonifatius, der vor 1200 Jahren mit dem deutschen Volk in unlösliche Heilsverbindung getreten ist, segne unsre Jubelfeier, segne die deutsche Diaspora und den Verein, der seinen Namen trägt, segne unser armes deutsches Vaterland in seinen großen Nöten und Wehen, segne Euch alle, wie wir alle Euch von Herzen segnen. Amen.

D s t e r n 1919.

- ‡ Felix, Kardinal v. Hartmann, Erzbischof von Köln
- ‡ Thomas, Erzbischof von Freiburg
- + Adolf, Fürstbischof von Breslau
- + M. Felix, Bischof von Trier
- + Paul Wilhelm, Bischof von Rottenburg
- + Augustinus, Bischof von Culm
- + Georg Heinrich, Bischof von Mainz
- + Joseph Damian, Bischof von Fulda
- + Augustinus, Bischof von Ermland
- + Karl Joseph, Bischof von Paderborn
- + Johannes, Bischof von Münster
- + Augustinus, Bischof von Limburg
- + Wilhelm, Bischof von Osnabrück
- + Franziskus, Titular-Bischof von Priene, Apostolischer Vikar in Sachsen
- + Joseph, Bischof von Hildesheim
- + Heinrich, Titular-Bischof von Cifamo, Feldpropst der Preuß. Armee.

Vorstehendes Hirten Schreiben ist am 5. Sonntag nach Oftern von allen Kanzeln zu verlesen.

Am Sonntag nach Christi Himmelfahrt, 1. Juni, ist das Jubiläum des hl. Bonifatius mit Festgottesdienst (Predigt und missa votiva sollemnis de Festo S. Bonifatii) und mehrstündiger Aussetzung des Allerheiligsten zu begehen als ein Tag des Dankes für die Gnade des hl. Glaubens und zugleich als ein Tag innigen Gebetes in den schweren Nöten der Gegenwart. Wir sprechen zugleich den Wunsch

aus, daß dieser erste Sonntag des Herz-Jesu-Monats durch den Empfang der hl. Sakramente seitens der ganzen Gemeinde ausgezeichnet werde. Bei allen Gottesdiensten sollen Opfer für den Bonifatiusverein gesammelt werden.

Es ist zu wünschen, daß im Monat Juni oder sonst im Laufe des Jahres in den katholischen Vereinen das Jubiläum des hl. Bonifatius begangen und hierbei die Sache des Bonifatiusvereins dem Volke ans Herz gelegt werde.

(Ord. 19. 5. 1919 Nr 6704.)

Friedensandacht.

In dem Bittgottesdienst um einen gerechten Frieden möge im Mai die „Andacht in allgemeinen Nöten und Anliegen“ unter Einfügung des Liedes „Maria, breit den Mantel aus“ und im Juni die „Andacht zum hl. Herzen Jesu“ aus dem Magnifikat verwendet werden.

Freiburg, 19. Mai 1919.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 15. 5. 1919 Nr 6532.)

Kirchenvisitationen.

Die Kirchenvisitationen, welche in diesem Jahre wieder einsetzen sollten, werden bis auf weiteres verschoben.

Freiburg, 15. Mai 1919.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 6. 5. 1919 Nr H557.)

Trauung auswärtiger Paare in Beuron.

Schon im Jahre 1901 und wiederum 1909 (Erl. v. 12. II. 1909, Nr 150 Anz.-Bl. S. 20) haben wir uns auf die Bitten der Klosterleitung zu Beuron veranlaßt, den Pfarrämtern der Erzdiözese nahezu legen, daß sie einheimischen Brautpaaren die Trauung in der Klosterkirche zu Beuron nur in ganz besonders gearteten Fällen gestatten sollen. Dieser Erlaß konnte infolge der Verhältnisse des Krieges nicht mehr in vollem Umfange ausgeführt werden; insbesondere aber haben die kirchlichen Trauungen in Beuron während der letzten Monate wieder sehr stark zugenommen, was Anlaß zu mancherlei Unzulänglichkeiten gab.

Das Pfarramt Beuron bittet uns darum neuerdings, den Pfarrämtern der Erzdiözese folgendes bekanntzugeben:

„Wir sind fest entschlossen, in Zukunft keine auswärtigen Paare zur Trauung mehr anzunehmen. Eine Ausnahme kann nur bei einem ganz besonders gearteten Fall auf begründete, vorher eingereichte Bitte des zuständigen Pfarramts hin zugestanden werden, wobei stets die Zusage des Klosterpfarramts abzuwarten ist“.

Freiburg, 6. Mai 1919.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 3. 5. 1919 Nr 5810.)

Charfreitagsskollekte.

An die Pfarrämter und Pfarrkuratien.

Der Ertrag der Charfreitagsskollekte möge alsbald an die Erzb. Kollektur in Freiburg i. Br., Burgstraße 2 — Postcheckkonto 2379, Amt Karlsruhe — eingeschickt werden, weil er zur Verwendung weitergeleitet werden muß.

Freiburg, 3. Mai 1919.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 12. 5. 1919 Nr 6531.)

Aufnahme in das Erzbischöfliche Theologische Konvikt für 1919/20 betr.

Die Abiturienten von Gymnasien, die sich dem Studium der Theologie zur Vorbereitung auf den Kirchendienst in der Erzdiözese zuwenden wollen, haben bis spätestens 20. August ein hierher gerichtetes Gesuch um Aufnahme unter die Kandidaten der Theologie und in das theologische Konvikt an die Direktion des Konvikts (nicht unmittelbar an uns) einzureichen. Sollten einzelne beabsichtigen, eine Studienanstalt außerhalb der Erzdiözese zu besuchen, so haben sie unter Bezeichnung der Anstalt gleichzeitig um die Erlaubnis dazu nachzusuchen.

Dem Gesuch sind anzuschließen:

1. Tauf- und Firmschein;
2. eine Beschreibung des Lebens- und Studienganges;
3. das Reisezeugnis und die Zeugnisse aus der Ober- und Unterprima;
4. ein verschlossenes, vom Erzbischöflichen Pfarramte des Wohnorts des Gesuchstellers ausgestelltes Sitten- und Berufszeugnis, worin besonders zu berichten ist über
 - a) Gesundheit, Freisein von Gebrechen (Mißbildungen, Sprach- und Gehörfehlern zc.) und erblicher Belastung;

b) Begabung, Fleiß und Eifer, religiös-sittliches Verhalten;

c) Charaktereigenschaften, etwaige Fehler, Ruf in der Gemeinde, Zeichen für oder gegen den Priesterberuf;

d) Gesundheits-, Familien-Verhältnisse, Ruf und religiös-sittliches Verhalten der Eltern;

5. falls Erlaß oder Ermäßigung des Pensionspreises gewünscht wird, ein nach den Vorschriften ausgestelltes Vermögenszeugnis. (Zu benützen ist das vom Oberschulrat vorgeschriebene, im Verordnungsblatte vom 15. Juli 1908 Nr. XIV S. 123 f. bezeichnete Formular, das auch einzeln zu haben ist.)

Die Herren Religionslehrer an den Gymnasien und die Pfarrämter wollen die Abiturienten verständigen.

Zugleich erinnern wir an unseren Erlaß vom 3. Februar l. J. Nr. 1294 (Erzb. Anz.-Bl. 1919 S. 171).

Freiburg, 12. Mai 1919.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 12. 5. 1919 Nr 6532.)

Aufnahme in die Erzb. Gymnasialkonvikte für das Schuljahr 1919/20.

Die Pfarrämter werden veranlaßt, die hierher gerichteten Gesuche von Knaben und Jünglingen ihrer Pfarreien, die in eines der Gymnasialkonvikte in Freiburg, Konstanz, Rastatt, Tauberbischofsheim oder Sigmaringen aufgenommen zu werden wünschen, bis spätestens 20. Juli bei dem Rektor des betreffenden Konvikts (nicht hierher) einzureichen.

Die Wittsteller sollen in der Regel das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben und wenigstens für die Quarta eines Gymnasiums vorbereitet sein.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. der Tauf- und eventuell der Firmschein;
2. der Schein über die erste bzw. zweite Impfung;
3. das letzte Zeugnis bzw. der Ausweis über Befähigung und den Vorbereitungsunterricht;
4. ein vom Pfarramt ausgestelltes Sitten- und Berufszeugnis mit Auskunft, ob der Gesuchsteller die nötigen Eigenschaften zum Studium und für den geistlichen Stand besitzt. Insbesondere muß berichtet werden über
 - a) Gesundheit, Freisein von Gebrechen (Mißbildungen, Sprach- und Gehörfehlern zc.) und erblicher Belastung;
 - b) Talent, Fleiß und bisherige Leistungen;
 - c) Charaktereigenschaften, Fehler;
 - d) bisheriges religiös-sittliches Verhalten;
 - e) Gesundheits-, Familienverhältnisse und religiös-sittliches Verhalten oder Ruf der Eltern;

5. falls Erlaß oder Ermäßigung des Pensionspreises gewünscht wird, ein nach den Vorschriften ausgestelltes Vermögenszeugnis. (Zu benützen ist — für die Konvikte in Baden — das vom Oberschulrat vorgeschriebene, im Verordnungsblatt vom 15. Juli 1908 Nr. XIV S. 123 f. bezeichnete Formular, das auch einzeln zu haben ist).

Die Pfarrämter werden besonders auf die Vorschrift unter Nr. 4 hingewiesen. Ihre Befolgung wird ihnen umso mehr zur Pflicht gemacht, als die Herren Rektoren angewiesen worden sind, ungenügende oder mangelhaft ausgestellte Zeugnisse zurückzuweisen. Dadurch könnte die Aufnahme von Zöglingen verzögert oder vereitelt werden.

Freiburg, 12. Mai 1919.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 7. 5. 1919 Nr 5380.)

Rückwandererhilfe.

Viele unserer deutschen Mitbrüder, welche im feindlichen Auslande weilten, sind durch den Krieg in große Notlage gekommen. Sie mußten in die Heimat zurückkehren und ringen jetzt mit Frau und Kind um ihre Existenz.

Christliche Liebe und Opfer Sinn sollen ihnen helfen.

Wir können nur von Herzen wünschen, daß bei einer Sammlung für diesen Zweck, welche in allen deutschen Staaten veranstaltet wird, auch die Katholiken ihre milde Hand öffnen mögen.

Freiburg, 7. Mai 1919.

Erzbischöfliches Ordinariat

(K. D. St. N., 5. 5. 1919 Nr 13450.)

Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.

Nach Mitteilung der Feuerversicherungsgesellschaft „Rheinland“ in Neuß a. Rh. ist die s. Zt. am Rhein von der Heeresleitung der Besatzungstruppen verhängte Postsperrre wieder aufgehoben. Die Anordnung in unserer Bekanntmachung vom 27. November 1918 Nr. 25754, Erzb. Anz. Bl. 1918 S. 146, wird dadurch hinfällig. Alle Mitteilungen und Anzeigen an die Versicherungsgesellschaft müssen daher wieder wie früher unmittelbar an die Direktion der Feuerversicherungsgesellschaft „Rheinland“ in Neuß a. Rh. erfolgen; vergl. letzten Abs. der Bekannt-

machung des Erzb. Ordinariats vom 6. Juli 1911 Nr. 5642, Erzb. Anz. Bl. 1911 S. 345.

Karlsruhe, den 5. Mai 1919.

Katholischer Oberstiftungsrat

Pfründeauschreiben

Bollschweil, Dekanat Breisach, mit einem Einkommen von 2909 M und einem Nebeneinkommen von 148 M. 25 S für Abhaltung von 119 gestifteten Fahrtagen und 75 M. für besondere kirchliche Berrichtungen.

Hinterzarten, Dekanat Neustadt, mit einem Einkommen von 2003 M. und einem Nebeneinkommen von 319 M. 68 S für Abhaltung von 180 gestifteten Fahrtagen, darunter 4 Fahrtage mit 6 M. Gebühren, die auf der Pfarrei selbst ruhen, und 70 M. für besondere kirchliche Berrichtungen.

Reichenau-Niederzell, Dekanat Konstanz, mit einem Einkommen von 3123 M. und einem Nebeneinkommen von 144 M. für Abhaltung von 107 gestifteten Fahrtagen, darunter 36 Fahrtage mit 72 M. Gebühren, die auf der Pfarrei selbst ruhen, und 4.72 M. für besondere kirchliche Berrichtungen.

Dem zukünftigen Pfründehaber obliegt zur Bestreitung des Ruhegehalts des resignierten Pfarrers eine jährliche Abgabe von 3000 M., sodaß sein Gehalt nach seinem Dienstalter aus den Aufbesserungsmitteln ergänzt wird.

Stein a. R., Dekanat Mosbach, mit einem Einkommen von 1610 M. und einem Nebeneinkommen von 394 M. 50 S für Abhaltung von 198 gestifteten Fahrtagen und 192 M. für besondere kirchliche Berrichtungen.

Seckenheim, Dekanat Weinheim, mit einem Einkommen von 2520 M. und einem Nebeneinkommen von 144 M. 26 S für Abhaltung von 112 gestifteten Fahrtagen.

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Gesuche um Verleihung innerhalb vier Wochen durch die vorgesezten Dekanate an Seine Erzdiözese den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu richten.

Versehungen

8. Mai: Eugen B ö r n g e n , Vikar in Friedenweiler,
i. g. E. nach Meersburg,
10. „ Karl Friedrich Baer, zuletzt beurlaubt, als
Vikar nach Heitersheim,
10. „ Otto Laub, Vikar in Heitersheim, i. g. E.
nach Friedenweiler,
15. „ Heinrich Ruhngamberger, Vikar in Achdorf,
i. g. E. nach Karlsruhe, St. Stefans-
pfarrei.
22. „ Jakob W ä l d e l e , Pfarrer in Hartheim, mit
Absf. als Pfarrverweser nach Tiefenbach,

27. Mai: Karl Friedrich Haer, Pfarrverweser in
Unterkirnach, i. g. E. nach Z i m m e r n ,
Def. Geislingen,
27. „ Karl Theodor Leuchtweis, Vikar in Heidel-
berg-Neuenheim, als Pfarrverweser nach
Rheinhausen,
27. „ Michael Zippf, Vikar in Hochhausen, i. g. E.
nach Heidelberg-Neuenheim.

Sterbfall

22. April: Konstantin W i t t m a n n , Rechnungsrat a. D.,
früher beim Kathol. Oberstiftungsrat.

R. I. P.



Zusammenstellung
der im Jahre 1918 eingegangenen Beträge für die Caritas.
 (Kollekte vom 27. Oktober 1918.)

| | Nr. | | Nr. | | Nr. | | Nr. |
|------------------------------|--------|----------------------------------|--------|---------------------------|--------|-----------------------------|--------|
| Inkorporierte Pfarrei | | B. Landkapitel in Baden. | | Flehingen | 31.50 | Kap. Engen. | |
| St. Peter | 45.10 | Kapitel Breisach. | | Forst | 50.— | Nach | 30.— |
| A. Stadtkapitel. | | Biengen | 115.— | Heidelsheim | 7.40 | Beuren a. d. Nach | 27.— |
| Kapitel Freiburg. | | Vollschweil | 12.— | Helmsheim | 6.— | Blumenfeld | 25.— |
| Adelhausen | 155.— | Breisach | 65.— | Jöhlingen | 50.— | Büßlingen | 242.60 |
| Dompfarrei | 507.15 | Bremgarten | 10.— | Karlsdorf | 30.— | Duchtingen | 20.— |
| Günterstal | 20.— | Buchenbach | 44.80 | Neibzheim | 22.— | Chingen | 35.20 |
| Herz Jesu | 88.68 | Ebnet | 15.83 | Neuthard | 26.— | Egelingen | 30.— |
| St. Martin | 140.— | Ebringen | 49.36 | Obergrombach | 30.— | Emmingen ab Egg | 9.— |
| St. Urban | 17.— | Eschbach | 40.— | Oberwizsheim | 11.— | Engen | 39.— |
| Haslach | 40.— | Feldkirch | 48.— | Sickingen | 12.20 | Honstetten | 17.— |
| Zähringen | 21.— | Grunern | 15.— | Ubstadt | 20.— | Kommungen | 20.50 |
| Maria-Hilf | 70.— | Gündlingen | 50.— | Untergrombach | 55.— | Mauenheim | 10.— |
| Littenweiler | 45.— | Hartheim | 17.— | Wöschbach | 78.— | Mühlhausen | 29.— |
| Mutterhaus | 12.20 | Hofsgrund | 10.— | Kap. Buchen. | | Nenzingen | 30.— |
| Kap. Karlsruhe. | | Horben | 20.— | Adelsheim | 40.07 | Orsingen | 24.— |
| St. Stephan | 318.25 | Kappel | 15.— | Verolzheim | 60.— | Riedböckingen | 5.— |
| U. L. Frau | 205.— | Kirchhofen | 58.— | Buchen | 109.50 | Steißlingen | 30.— |
| (Südstadt) | | (dar. 23.— Nr. von Ehrenstetten) | | Gubigheim | 36.— | Tengendorf | 9.49 |
| St. Peter u. Paul | 116.55 | Krozingen | 30.— | Gözingen | 65.— | Volkertshausen | 30.65 |
| (Mühlburg) | | Merdingen | 24.50 | Hainstadt | 48.— | Weiterdingen | 23.05 |
| St. Bernard | 151.— | Münzingen | 20.— | Hettigenbeuern | 15.— | Welschingen | 30.— |
| (Oststadt) | | Niederrimsingen | 18.— | Hettingen | 20.— | Wiesch a. R. | 12.— |
| St. Bonifatius | 175.— | Norsingen | 8.— | Hollerbach | 25.— | Kap. Ettlingen. | |
| (Weststadt) | | Oberried | 25.— | Limbach | 19.75 | Au a. Rh. | 20.— |
| Beiertheim | 90.— | Oberriemsingen | 21.— | Mudau | 37.— | Burbach | 65.— |
| Daylanden | 30.— | Pfaffenweiler | 8.90 | Oberscheidental | 12.— | Bußenbach | 47.62 |
| Grünwinkel | 10.— | St. Georgen | 23.30 | Osterburken | 25.— | Durlach | 50.— |
| Rüppur | 20.— | St. Jürgen | 27.— | Rosenberg | 30.— | Durmersheim | 100.— |
| Kap. Mannheim. | | St. Trudpert | 45.— | Schlierstadt | 100.— | Ettlingen | 142.30 |
| St. Ignaz | 70.— | St. Ulrich | 10.— | Schlossau | 15.— | Ettlingenweier | 83.— |
| (obere Pfarrei) | | Schlatt | 24.— | Seckach | 25.— | Forchheim | 36.— |
| St. Sebastian | 214.42 | Sölden | 10.— | Steinbach | 14.— | Malsch | 61.70 |
| (untere Pfarrei) | | Staufen | 50.— | Wagenschwend | 29.60 | Mörsch | 160.55 |
| Neckarau | 110.— | Tunsel | 50.— | Waldbausen | 42.— | Reichenbach | 33.— |
| Räfertal | 20.— | Umkirch | 18.— | Kap. Endingen. | | Schielberg | 35.— |
| Herz Jesu | 90.— | Waltershofen | 18.— | Acharren | 19.— | Schöllbronn | 17.30 |
| (Neckarvorstadt) | | Wasenweiler | 10.— | Amoltern | 25.— | Speßart | 40.— |
| Heilig Geist | 186.20 | Wittnau | 13.— | Bögingen | 20.— | Stupferich | 13.— |
| (Schweiz. Vorstadt) | | Kap. Bruchsal. | | Bürkheim | 8.81 | Völkersbach | 14.— |
| U. L. Frau | 117.50 | Bauerbach | 20.— | Endingen | 50.— | Kap. Geislingen. | |
| (Sungbusch) | | Bretten | 66.50 | Forchheim | 47.— | Biesendorf | 4.— |
| St. Josef | 80.24 | Bruchsal, U. L. F. | 70.— | Jechtingen | 10.50 | Eßlingen | 4.— |
| (Lindenhof) | | Bruchsal, St. Dam. | 70.— | Kiechlinzbergen | 30.— | Geislingen | 11.— |
| Rheinau | 43.— | et Hug. | 162.50 | Niederhausen | 7.— | Gutmadingen | 8.— |
| Sandhofen | 25.— | (Hospfarrei) | | Oberbergen | 70.— | Hattingen | 24.— |
| St. Bonifatius | 30.— | — St. Peter | 120.— | Oberhausen | 45.— | Hochemmingen | 16.— |
| Freudenheim | 33.50 | — St. Paul | 30.— | Oberrotweil | 26.50 | Immendingen | 25.— |
| | | Büchenau | 40.— | Riegel | 31.— | Ippingen | 17.— |
| | | Büchig | 40.— | Saßbach a. R. | 11.60 | Kirchen | 20.— |
| | | | | Schelingen | 38.— | Leipferdingen | 15.50 |

| | <i>M.</i> | | <i>M.</i> | | <i>M.</i> | | <i>M.</i> |
|--------------------------|-----------|---------------------------|-----------|------------------------------|-----------|-----------------------------|-----------|
| Mähringen . . . | 16.— | Handschuhshheim | 70.— | Alepsau | 14.— | Lauda | 100.— |
| Stetten | 5.— | Heidelbg. Hl. Geist | 176.67 | Krautheim | 188.— | Messelhausen | 30.— |
| Sunthausen | 17.14 | — St. Bonifatius | 19.— | Oberwittstadt | 61.— | Oberbalbach | 17.50 |
| Zimmern | 5.90 | — St. Rafael | 109.— | Windischbüch | 12.— | Oberlauda | 37.24 |
| | | — Kirchheim | 20.— | Winzenhofen | 33.50 | Poppenhausen | 200.— |
| | | Leimen | 12.— | | | Schönfeld | 50.— |
| Kap. Gernsbach. | | Neckargemünd | 46.— | Kap. Lahr. | | Unteralbach | 40.— |
| Baden | 213.— | Rußloch | 25.— | Altdorf | 15.— | Unterschüpf | 198.— |
| (dar <i>M.</i> 43 — von | | Ostersheim | 13.— | Berghaupten | 14.— | Unterrittighausen | 85.10 |
| Kloster z. hl. Grab) | | Planstadt | 35.— | Diersburg | 22.— | Wilchband | 121.— |
| Baden (West) | 71.— | Rohrbach | 15.— | Dinglingen | 8.20 | Zimmern | 70.— |
| Balg | 12.— | Sandhausen | 10.— | Elgersweier | 25.— | | |
| Bietigheim | 150.— | Schwezingen | 79.— | Ettenheim | 170.— | Kap. Linzgau. | |
| Elchesheim | 60.— | Walldorf | 25.— | Ettenheimmünster | 60.— | Aftholderberg | 17.— |
| Forbach | 57.— | Wiesloch | 60.— | Friesenheim | 125.— | Altheim | 52.— |
| Gaggenau | 18.— | | | Grafenhausen | 20.— | Andelshofen | 5.— |
| Gernsbach | 63.20 | | | Haslach | 59.— | Bergheim | 35.— |
| Hörden | 45.— | Kap. Nettgau. | | (dar 18.— <i>M.</i> von | | Bermatingen | 20.40 |
| Kuppenheim | 100.— | Altenburg | 12.— | Soifetten) | | Betenbrunn | 16.— |
| Langenbrand | 20.— | Baltersweil | 10.— | Herbolzheim | 35.— | Beuren | 10.— |
| Michelbach | 15.— | Bühl | 30.— | Hofweier | 30.— | Bricklingen | 22.50 |
| Muggensturm | 13.— | Degernau | 40.— | Jchenheim | 66.— | Frickingen | 15.— |
| Niederbühl | 17.— | Erzingen | 50.— | Kappel a. Rh. | 23.53 | Großschönach | 15.— |
| Obertsrot | 29.— | Geislingen | 20.— | Rippenheim | 47.— | Hagnau | 45.— |
| Oberweier | 25.69 | Griesen | 32.— | Ruhbach | 80.— | Heiligenberg | 18.70 |
| Detigheim | 24.— | Hohentengen | 52.— | Rürzell | 30.— | Hepbach | 14.— |
| Doß | 65.— | Jestetten | 127.25 | Lahr | 90.— | Herdwangen | 3.— |
| Ottenau | 13.— | Kadelburg | 25.— | Malberg | 45.— | Hödingen | 4.38 |
| Rastatt | 150.— | Lienheim | 17.— | Marlen | 16.— | Illmenjee | 30.50 |
| Reichental | 35.— | Lottstetten | 21.— | Mühlenbach | 32.— | Immenstaad | 40.— |
| Rotenfels | 17.27 | Obereggigen | 34.— | Müllen | 7.— | Ittendorf | 14.42 |
| Selbach | 20.— | Oberlauchringen | 20.— | Münchweier | 20.57 | Rippenhausen | 12.— |
| Steinmauern | 10.30 | Rheinheim | 70.— | (dar 6.08 <i>M.</i> von | | Rlustern | 20.— |
| Sulzbach | 12.— | Schwerzen | 40.— | Wallburg) | | Leutkirch | 14.— |
| Weisenbach | 5.— | Tiengen | 14.— | Niederschopfshheim | 30.— | Limpach | 10.— |
| | | | | Oberweier | 20.— | Linz | 20.— |
| Kap. Hegau. | | | | Ottenheim | 24.— | Lippertsreute | 18.— |
| Arten | 50.— | Kap. Konstanz. | | Prinzbach | 17.— | Markdorf | 30.— |
| Bankholzen | 8.46 | Allensbach | 25.— | Ringsheim | 50.— | Meersburg | 50.— |
| Bietingen | 20.— | Hegne | 50.— | Schuttern | 22.— | Mimmenhausen | 20.— |
| Böhligen | 80.— | (v. Provinzhaus) | | Schuttertal | 25.03 | Oberhomberg | 17.— |
| Friedingen | 15.— | Böhringen | 11.57 | Schutterwald | 127.— | Owingen | 66.— |
| Gailingen | 51.— | Dettingen | 32.— | Schweighausen | 50.— | Pfullendorf | 85.— |
| Gottmadingen | 28.— | Dingelsdorf | 10.— | Seelbach | 43.— | Röhrenbach | 11.— |
| Hausen a. d. A. | 24.50 | Konstanz, Münster- | | Steinach | 47.— | Roggenbeuren | 9.— |
| Hemmenhofen | 10.— | pfarrei | 70.— | Sulz | 40.— | Salem | 50.— |
| Hilzingen | 52.— | Konstanz, St. Ste- | | Wagenstadt | 6.— | Seefelden | 92.— |
| Dehningen | 34.— | phan | 100.— | Walterzweier | 7.— | Ueberlingen a. S. | 122.50 |
| Randegg | 24.— | — Dreifaltigkeits- | | Weiler | 13.44 | Unterfiggingen | 18.— |
| Niedheim | 29.75 | pfarrei | 130.— | Zunsweier | 40.— | Urnau | 20.— |
| Nielasingen | 48.16 | — Petershausen | 70.— | | | Weildorf | 22.— |
| Schienen | 22.81 | Lizelfstetten | 10.— | Kap. Lauda. | | | |
| Singen | 157.55 | Markelfingen | 13.— | Angeltürn | 12.— | Kap. Meßkirch. | |
| Ueberlingen a. Nied | 35.— | Radolfzell | 121.40 | Borberg | 52.— | Bietingen | 19.70 |
| Wangen | 18.56 | Reichenau-Münster | 100.— | Distelhausen | 51.— | Doll | 15.— |
| Weiler | 18.30 | Reichen.-Niederzell | 30.— | Dittigheim | 26.— | Duchheim | 27.— |
| Worbtingen | 32.— | Reichenau-Oberzell | 16.— | Gerchsheim | 10.— | Burgweiler | 28.— |
| | | Wollmatingen | 36.— | Gerlachshheim | 570.— | Engelswies | 40.— |
| Kap. Heidelberg. | | | | Grünfeld | 660.— | Göggingen | 90.— |
| Brühl | 40.— | Kap. Krautheim. | | Hedfeld | 29.— | Gutenstein | 13.25 |
| Dilsberg | 16.89 | Affamstadt | 50.— | Ilmpan | 48.— | Harthheim | 22.— |
| Edingen | 27.16 | Gommersdorf | 15.— | Königshofen | 134.— | Hausen i. T. | 14.— |
| Friedrichsfeld | 15.— | Hüngheim | 5.10 | Krenshheim | 24.— | Heinstetten | 10.— |
| Gauangelloch | 12.— | | | Rützbrunn | 69.50 | | |
| | | | | Rupprichhausen | 12.— | | |

| | Nr. | | Nr. | | Nr. | | Nr. |
|-----------------------------|-------|--|-------|-----------------------------|-------|---------------------------------------|-------|
| Heudorf | 57.— | Kap. Neustadt. | | Illenau | 65.— | Landshausen | 60.— |
| Kreenheinstetten | 18.— | Altglashütten | 26.— | Kappelrodeck | 37.— | Langenbrücken | 20.50 |
| Krumbach | 42.— | Bachheim | 8.50 | Kappelwinddeck | 45.— | Malsch | 10.— |
| Leibertingen | 7.— | Breitnau | 30.50 | Lauf | 100.— | Malschenberg | 8.— |
| Menningen | 30.— | Bubenbach | 10.— | Moos | 24.46 | Odenheim | 40.— |
| Meszkirch | 80.50 | Friedenweiler | 15.— | Neufas | 15.— | Destringen | 42.— |
| Raft | 33.— | Böschweiler | 20.— | Neufasch | 10.— | Ronenberg | 55.— |
| Rohrdorf | 56.— | Gündelwangen | 11.— | Neuweier | 120.— | Rohrbach | 10.— |
| Sauldorf | 35.58 | Hintergarten | 52.— | Oberachern | 60.— | Rot | 46.50 |
| Schwenningen | 15.— | Kappel | 20.— | Densbach | 85.— | St. Leon | 50.— |
| Stetten a. t. M. | 50.— | Lenzkirch | 30.— | Ottenhöfen | 20.— | Stettfeld | 30.— |
| Worndorf | 6.— | Löffingen | 41.— | Ottersdorf | 21.80 | Tiefenbach | 18.— |
| Zell a. A. | 100.— | Neustadt | 77.— | Ottersweier | 100.— | Weiber | 28.— |
| | | Reiselfingen | 15.50 | Blittersdorf | 10.— | Zeutern | 21.— |
| | | Rötenbach | 20.— | Kenchen | 25.— | | |
| Kap. Mosbach. | | Saig | 5.— | Sandweier | 61.— | Kap. Stockach. | |
| Allfeld | 15.— | Schluchsee | 20.— | Sasbach | 43.— | Bodman | 25.— |
| Billigheim | 30.— | Unadingen | 40.— | Sasbachwalden | 30.— | Bonndorf | 40.40 |
| Dallau | 10.— | Walbau | 30.— | Schwarzach | 87.95 | Espasingen | 25.— |
| Eberbach | 30.— | | | Sinzheim | 125.— | Gallmannsweil | 25.50 |
| Fahrenbach | 30.— | Kap. Offenburg. | | Söbblingen | 20.50 | Güttingen | 5.50 |
| Hakmersheim | 10.— | Appenweier | 19.— | Stadelhofen | 60.— | Heudorf | 18.— |
| Heinshheim | 4.37 | Biberach | 20.— | Steinbach | 32.75 | Hindelwangen | 15.— |
| Herbolzheim | 10.— | Bohlzbach | 20.— | Stollhofen | 21.— | Hoppetenzell | 15.— |
| Lohrbach | 25.— | Bühl | 16.— | Tiergarten | 34.— | Langenrain | 6.— |
| Mosbach | 130.— | Durbach | 40.50 | Ulm bei Lichtenau | 17.— | Liggeringen | 15.— |
| Neckarelz | 35.— | Ebersweier | 17.— | Ulm bei Oberkirch | 50.— | Liptingen | 20.— |
| Neckargerach | 8.— | Gengenbach | 320.— | Unzlhurst | 28.— | Ludwigshafen | 20.— |
| Neudenau | 150.— | Griesheim | 20.— | Varnhalt | 25.— | Mahlspüren | 8.— |
| Oberschefflenz | 18.— | Rehl | 30.— | Weitenung | 25.— | Mainwangen | 10.— |
| Obrigheim | 14.26 | Lautenbach | 30.— | Wintersdorf | 50.45 | Möggingen | 2.20 |
| Rittersbach | 13.— | Nesselried | 19.15 | | | Mühlhingen | 26.— |
| Stein a. R. | 45.— | Rußbach | 67.— | Kapitel | | Nesselwangen | 8.— |
| Stümpfelbrunn | 27.— | Oberharmersbach | 35.— | Philippsburg. | | Raithaslach | 14.— |
| Sulzbach | 17.61 | Oberkirch | 100.— | Hambrücken | 60.— | Rorgenwies | 4.77 |
| Waldmühlbach | 24.— | Offenburg, hl. Kreuz- — Dreifaltigkeits- pfarrei | 120.— | Hockenheim | 90.— | Schwandorf | 10.50 |
| | | Dhlsbach | 62.— | Huttenheim | 20.— | Sipplingen | 74.16 |
| Kap. Mühlhausen. | | Dppenau | 50.— | Kirrlach | 50.— | Stahringen | 20.— |
| Bilfingen | 13.— | Ortenberg | 40.— | Neudorf | 40.— | Stockach | 64.— |
| Dill-Weissenstein | 5.68 | Peterstal | 42.50 | Oberhausen | 36.39 | Wahlwies | 9.— |
| Erisingen | 27.— | Urloffen | 140.— | Reilingen | 35.12 | Winterspüren | 32.— |
| Mühlhausen | 5.20 | Weier | 18.— | Rheinhausen | 35.— | Zizenhausen | 16.20 |
| Neuhausen | 32.— | Weingarten | 25.— | Rheinsheim | 20.— | | |
| Pforzheim | 370.— | Windschlag | 17.— | Wiesental | 56.— | Kap. Stühlingen. | |
| — Brödingen | 72.— | Zell a. S. | 38.— | | | Achdorf | 80.— |
| Schellbronn | 30.— | | | Kap. Säckingen. | | Bettmaringen | 15.— |
| Tiefenbronn | 27.— | Kap. Ottersweier. | | Eichsel | 50.— | Birkendorf | 25.— |
| | | Achern | 103.— | Herten | 59.— | Blumberg | 20.— |
| Kap. Neuenburg. | | Altschweier | 22.22 | Kleinlaufenburg | 19.— | Bonndorf | 60.— |
| Ballrechten | 25.— | Bühl | 60.— | Minseln | 62.— | Dillendorf | 13.— |
| Bamlach | 100.— | Bühlertal, St. Mi- chael | 40.29 | Murg | 110.— | Epfenhofen | 5.— |
| Bellingen | 26.42 | Eisental | 42.— | Oberschwörstadt | 86.— | Ettingen | 14.— |
| Eschbach | 8.50 | Erlach | 28.22 | Rheinfelden | 12.— | Fügen | 13.— |
| Griffheim | 100.— | Fautenbach | 35.— | Rickenbach | 20.— | Grafenhausen | 35.— |
| Heitersheim | 50.— | Gamslhurst | 19.12 | Säckingen | 80.— | Lausheim | 28.— |
| Kandern | 6.— | Großweier | 26.— | Warmbach | 4.— | Riedern | 41.— |
| Liel | 22.— | Herrenwies | 13.— | Wehr | 50.— | Schwanningen | 7.— |
| Müllheim | 16.— | Honau | 48.80 | Wyhlen | 24.— | Stühlingen | 66.— |
| Neuenburg | 18.— | Hügelsheim | 8.37 | | | Untermettingen | 25.— |
| Steinenstadt | 10.— | Jffezheim | 46.— | Kap. St. Leon. | | | |
| Wettelbrunn | 13.— | | | Eichtersheim | 75.— | Kap. Tauber- bischofsheim. | |
| | | | | Elsenz | 13.— | Bortal | 12.50 |
| | | | | Eppingen | 14.71 | Dittwar | 25.— |
| | | | | Kronau | 25.— | | |

| | <i>M.</i> | | <i>M.</i> | | <i>M.</i> | | <i>M.</i> |
|------------------------------|-----------|--|-----------|-------------------------------|-----------|-------------------------------|-----------|
| Dörlesberg | 20.— | Tannheim | 25.— | Bernau | 23.— | Istein | 36.30 |
| Eierheim | 59.— | Unterkirnach | 13.70 | Birndorf | 32.— | Leopoldshöhe | 35.— |
| Gamburg | 15.— | Urach | 14.— | Brenden | 7.— | Lörrach | 165.— |
| Giffingheim | 25.— | Billingen | 199.23 | Dögern | 25.— | Lörrach-Stetten | 25.— |
| Großrinderfeld | 46.— | Böhrenbach | 73.15 | Görsühl | 10.40 | Schöna u. i. W. | 60.— |
| Hochhausen | 90.— | Wolterdingen | 40.— | Gurtweil | 53.50 | Schopfheim | 23.54 |
| Hundheim | 82.50 | | | Hänner | 15.— | Todtnau | 65.97 |
| Impfingen | 100.— | Kap. Waibstadt. | | Herrischried | 18.37 | Todtnauberg | 16.50 |
| Königheim | 120.— | Uglasterhausen | 30.— | Hierbach | 11.— | Wieden | 15.— |
| Külzheim | 100.— | Baiertal | 18.— | Hochsal | 18.20 | Zell i. W. | 129.— |
| Kauenberg | 20.— | Balzfeld | 27.— | Höchenschwand | 55.— | | |
| Reicholzheim | 31.43 | Bargen | 55.05 | Krenkingen | 15.— | D. Landkapitel in | |
| Tauberbischofsheim | 125.— | Dielheim | 31.50 | Luttingen | 55.— | Hohenzollern. | |
| Wenkheim | 25.— | Grombach | 20.— | Menzenschwand | 30.— | Kap. Gaigerloch. | |
| Werbach | 20.— | Hilzsbach | 36.— | Niederwühl | 11.— | Bietenhausen | 5.— |
| Werbachhausen | 30.— | Lobensfeld | 7.— | Nöggenschwühl | 17.— | Bittelbronn | 8.— |
| | | Mauer | 55.— | St. Blasien | 60.— | Dettensee | 20.— |
| Kap. Triberg. | | Neunkirchen | 14.50 | Schlageten | 12.30 | Dettingen | 23.— |
| Dauchingen | 20.— | Obergimpfern | 75.— | Unteralfpen | 17.— | Dettingen | 26.93 |
| Fischbach | 15.— | Richen | 20.— | Unteribach | 30.— | Diessen | 5.— |
| Furtwangen | 30.— | Rotenberg | 18.25 | Urberg | 20.— | Empfingen | 20.— |
| Gremelsbach | 13.30 | Schluchtern | 20.— | Waldfirch | 30.20 | Fischingen | 40.— |
| Gütenbach | 20.— | Siegelsbach | 100.— | Waldshut | 80.— | Glatt | 20.— |
| Hausach | 25.— | Sinsheim | 62.— | Weilheim | 50.— | Gruol | 12.— |
| Neuhausen | 39.— | Spechbach | 17.31 | | | Gaigerloch | 42.— |
| Neukirch | 61.68 | Steinsfurt | 18.— | Kap. Walldürn. | | Hart | 20.— |
| Niedereßbach | 35.50 | Waibstadt | 71.— | Altheim | 50.— | Heiligenzimmern | 8.— |
| Niederwasser | 9.17 | Zuzenhausen | 34.— | Brezingen | 32.— | Höfendorf | 6.— |
| Rußbach | 30.— | | | Erfeld | 6.— | Jmnau | 15.— |
| Oberwolfach | 38.— | Kap. Waldfirch. | | Gerichtstetten | 70.— | Stetten | 50.— |
| Rohrbach | 25.— | Bleibach | 15.— | Glashofen | 35.— | Trillfingen | 25.— |
| St. Georgen | 50.— | Bleichheim | 40.— | Hardheim | 110.— | Weildorf | 45.— |
| St. Roman | 12.— | Bombach | 26.30 | Höpfingen | 20.— | | |
| Schapbach | 25.79 | Buchholz | 18.— | Pälfringen | 15.— | Kap. Hechingen | |
| Schenkzenzell | 60.— | Denzlingen | 11.— | Rippberg | 45.— | Bisingen | 16.— |
| Schönwald | 22.— | Elzach | 114.— | Schweinberg | 12.80 | Boll | 9.— |
| Schonach | 25.— | Emmendingen | 50.— | Waldstetten | 11.— | Burladingen | 20.— |
| Tennenbronn | 38.— | Glottertal | 265.— | | | Grosselfingen | 4.— |
| Triberg | 20.— | Hecklingen | 20.50 | Kap. Weinheim. | | Hausen i. Nillertal | 20.— |
| Weilersbach | 30.— | Heimbach | 10.— | Döffenheim | 63.90 | Hechingen | 135.— |
| Wittchen | 32.70 | Heuweiler | 45.— | Heddesheim | 18.14 | Jungingen | 7.— |
| | | Hochdorf | 18.50 | Heiligtrosssteinach | 26.— | Rangendingen | 24.25 |
| Kap. Billingen. | | Holzhausen | 12.— | Hemsbach | 40.— | Stein | 80.— |
| Nasen | 20.— | Hugstetten | 44.— | Hohenjachsen | 35.— | Steinhofen | 12.— |
| Bräunlingen | 65.— | Kenzingen | 25.— | Ilvesheim | 18.— | Stetten unt. Holst. | 35.— |
| Döggingen | 30.— | Kollnau | 40.— | Ladenburg | 40.— | Tanheim | 10.— |
| Donauessingen | 160.— | Lehen | 15.83 | Leutershausen | 26.37 | Weilheim | 15.— |
| Dürrheim | 50.— | Neuershausen | 10.— | Neckarhausen | 79.55 | Wilflingen | 7.30 |
| Fürstenberg | 11.— | Oberbiederbach | 9.— | Schöna u | 15.75 | Zimmern | 30.— |
| Grünigen | 18.— | Oberprechtal | 26.50 | Schriesheim | 10.— | | |
| Hammereisenbach | 21.— | Obersimonswald | 19.50 | Seckenheim | 33.— | Kp. Sigmaringen. | |
| Hausen vor Wald | 4.01 | Oberwinden | 20.50 | Wallstadt | 10.15 | Ablach | 4.— |
| Heidenhofen | 10.— | Reute | 27.— | Weinheim | 20.— | Verental | 7.80 |
| Hondingen | 16.— | Siegelau | 6.36 | | | Veuron | 16.30 |
| Hubertshofen | 20.— | Waldkirch | 649.— | Kap. Wiesental. | | Vingen | 75.— |
| Hüfingen | 20.— | (dar. 400 <i>M.</i> von einer Verstorbenen) | | Brombach | 26.— | Dietershofen | 7.40 |
| Kirchdorf | 20.— | Nach | 10.— | Häg | 24.20 | | |
| Mundelfingen | 21.— | Kap. Waldshut. | | Höllstein | 26.64 | | |
| Neudingen | 207.— | Nichen | 25.— | Inzlingen | 50.— | | |
| Pfaffenweiler | 15.— | Albruck | 20.— | | | | |
| Riedböhringen | 150.— | Berau | 10.— | | | | |
| Schönenbach | 51.37 | | | | | | |
| Schollach | 10.— | | | | | | |

| | <i>M.</i> | | <i>M.</i> | | <i>M.</i> | | <i>M.</i> |
|--------------------------|-----------|------------------------|-----------|------------------------|-----------|-------------------------|-----------|
| Einhart | 10.— | Siberatsweiler . . . | 10.— | Feldhausen | 20.— | Steinhilben | 20.— |
| Efferatsweiler | 17.— | Sigmaringen | 150.— | Frohnstetten | 5.— | Storzingen | 20.— |
| Habstal | 32.— | Tafertsweiler | 17.— | Gammertingen | 27.— | Sträßberg | 15.— |
| Hausen a. Andelsb. . . . | 15.— | Talheim | 65.— | Gettingen | 25.— | Trochtelfingen | 18.— |
| Klosterwald | 81 50 | Vilsingen | 10.— | Inneringen | 55.— | Veringendorf | 12.— |
| Krauchenwies | 45.— | Walbertsweiler | 7.— | Jungnau | 20.— | Veringenstadt | 29.— |
| Laiß | 65.— | | | Kettenacker | 17.— | | |
| Lebertsweiler | 10.— | Kap. Beringen. | | Melchingen | 37.20 | Auswärtige: | |
| Liggersdorf | 18.— | | | Neufra | 23.— | Pfr. a. D. Deit in | |
| Magenbuch | 25.— | | | Risingen | 80.— | Neuburg | 3.— |
| Mindersdorf | 10.— | Benzingen | 12.— | Salmendingen | 60.— | | |
| Ostrach | 50.— | Billafingen | 5.— | | | | |
| Ruolfingen | 30.— | | | | | | |

Freiburg, den 10. Mai 1919.

Erzbischöfliche Kollektur.



1871

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

1883

1884

1885

1886

1887

1888

1889

1890

1891

1892

1893

1894

1895

1896

1897

1898

1899

1900

1901

1902

1903

1904

1905

1906